

Special Innovation

Einschreiben via E-Mail

Duale Zustellung sorgt für enorme Kosten- und Zeitersparnis und garantiert ein Maximum an Sicherheit.

Sonja Gerstl

Seit Mitte Oktober ist es amtlich: Behördenbriefe kommen, wenn der Empfänger möchte, in Zukunft elektronisch und müssen nicht mehr von der Post abgeholt werden. Zu verdanken ist das einem Abkommen, das zwischen dem Bundeskanzleramt (BKA) und Raiffeisen Informatik geschlossen und dieser Tage der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Wilfried Pruschak, Geschäftsführer von Raiffeisen Informatik: „Wir sind sehr stolz auf unser neues Service. Damit können Dokumente jederzeit und überall in Sekundenschnelle sicher übermittelt und garantiert an den wirklichen Adressaten zugestellt werden. Das ist nicht nur ein einfaches Mail, sondern beinhaltet alle rechtssicheren Zustellarten wie zum Beispiel RSA- und RSb-Briefe.“

Prompt und sicher

Jahr für Jahr werden in Österreich über 60 Mio. Einschreibebriefe versendet. Die elektronische Zustellung bietet aufgrund enormer Kosten- und Zeitersparnisse Behörden und Unternehmen nunmehr die Möglichkeit zu mehr Ökonomie und Effizienz. Kostet ein eingeschriebener Brief derzeit bis zu 6,85 Euro, kommt ein Einschreiben bei elektronischer Zustellung auf lediglich 95 Cent. Zustellkosten können durch die elektronische Zustellung um bis zu 90 Prozent reduziert werden. Darüber hinaus entfallen Produktions- und Transportwege, was wiederum der Umwelt zugutekommt.

Das elektronische Zustellservice erleichtert aber auch zahlreiche und mehrheitlich zeitintensive Amtswege. „Mit der

elektronischen Zustellung ist es möglich, E-Government-Anwendungen durchgängig online durchzuführen. Behördenverfahren können von der Antragstellung bis zur Zustellung vollständig im Internet abgewickelt werden. Damit unterstützen wir auch Österreichs Vorreiterrolle im E-Government“, zeigt sich Pruschak erfreut.

Und so funktionieren die nunmehr zwei Wege der Zustellung: Bei der dualen Zustellung wird jedes Dokument an eine sogenannte Sendestation übergeben. Ist der Empfänger auf elektronischem Wege erreichbar, wird er über den Erhalt der Sendung informiert und kann das Dokument innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Hochsicherheitsserver abholen. Der Versender erhält eine elektronische Abholbestätigung, wenn das Dokument vom Zustellservice abgeholt wurde. Sollte der Empfänger über keinen elektronischen Briefkasten verfügen, wird das Dokument im Raiffeisen-Output-Center gedruckt, kuvertiert und per Post zugestellt. Absender und Empfänger sind durch Registrierung und Authentifizierung eindeutig identifizierbar. Der Empfang des Schreibens ist nur mittels „qualifizierter Signatur“ möglich, und auch die Abholbestätigung muss elektronisch signiert werden. Das System der dualen Zustellung wurde vom BKA durch das E-Government-Innovationszentrum grundlegend geprüft – bei Implementierung und Betrieb wurde auf höchstmögliche Sicherheit geachtet. Die elektronische Zustellung der behördlichen Einschreiben erfolgt nach Paragraph 37 des Zustellgesetzes und ist damit auch rechtsverbindlich.

www.raiffeiseninformatik.at



Behördenbriefe müssen in Zukunft nicht mehr extra von der Post abgeholt werden, sondern können bequem von zu Hause aus am PC in Empfang genommen werden. Foto: Fotolia.com

Bezahlen leicht gemacht

Nutzung der E-Rechnung wird immer beliebter.

Pro Jahr werden hierzulande rund 180 Mio. Rechnungen zwischen Unternehmen brieflich ausgetauscht, vom Empfänger manuell oder durch Scannen wiedererfasst, um anschließend erneut elektronisch weiterverarbeitet zu werden. Sprich: Aus Elektronik wird Papier und aus Papier wieder Elektronik. Alles in allem eine ziemlich zeitaufwendige und kostspielige Angelegenheit.

E-Rechnung stellt in solchen Fällen eine einfache und preisgünstige Alternative dar. Erstens: Die Rechnungsleger zahlen keine Einmalkosten und keine Fixgebühren. Und zweitens: Sie müssen sich nicht den Kopf über erreichbare Transaktionsvolumina zerbrechen,

da sie nur je Rechnung bezahlen und dabei zugleich auch etwa 50 Prozent einsparen.

Einfache Anmeldung

Darüber hinaus garantiert E-Rechnung eine gesetzeskonforme Abwicklung der elektronischen Rechnungslegung und archiviert die eingelieferten Rechnungen über einen Zeitraum von sieben Jahren. Angeboten wird dieses Service zur elektronischen Rechnungslegung von den drei größten österreichischen Bankengruppen, nämlich Bank Austria, Raiffeisen Bankengruppe sowie Erste Bank und Sparkassen.

Zahlreiche große Unternehmen wie Uniqa, Stadt Wien, „3“ oder T-Mobile liefern ihre

Rechnungen über E-Rechnung ins Internet-Banking der drei Bankengruppen, wo gleichzeitig eine vereinfachte Bezahlung erfolgt. Durch den Nutzen für Rechnungsleger und Rechnungsempfänger konnte das Service in den vergangenen Jahren enorme Steigerungsraten verzeichnen.

Die Anmeldung für E-Rechnung erfolgt ganz einfach via Internet. Auf www.e-rechnung.at werden zunächst einmal die Anmeldedaten erfasst und in weiterer Folge via SMS bestätigt. In einem dritten Schritt kann man schließlich jene Unternehmen auswählen, deren Rechnungen künftig elektronisch bezahlt werden sollen. www.e-rechnung.at

www.e-rechnung.at

1999 | 2009

10 Jahre **economyaustria.at**

W B M W F
2.7.2009-31.12.2009
100% österreichisch

bmw ft

Alcatel-Lucent

APA

CISCO

IBM

IDS SCHEER
Business Process Excellence

kapsch >>>
always one step ahead

KONICA MINOLTA

PayLife

eGENTA
payment solutions

XR
RAIFFEISEN BANKENGRUPPE

SER

TELEKOM AUSTRIA

T-Systems

xerox

aws

CHRISTIAN DOPPEL
FORSCHUNGS-UND
ENTWICKLUNGSZENTRUM

cemit
Center of Excellence in Medicine and IT

cure
center for usability research & engineering

ECB
E-COMMERCE COMPETENCE CENTER

plus
eco

evolaris
eBusiness Competence Center

FIT-IT

GMI
GREGOR MENDEL
INSTITUTE

FIMBA
Institute of Molecular Biotechnology
of the Austrian Academy of Sciences

XKERP
Kompetenzentrum
für Informatik & Umwelt

N

OAW
Österreichische Akademie
der Wissenschaften

PROFACTOR

RIZ
Die Gründer-Agentur
für Niederösterreich

smart systems
from Science to Solutions

softwarepark
hagenberg
business research education

tec
net

trans(IT)
entwicklungs- und transfercenter
universität innsbruck

vr vis

VTC

ZIT ZENTRUM
FÜR INNOVATION
UND TECHNOLOGIE
Die Technologieagentur der Stadt Wien

WirtschaftsBlatt

cmk

derStandard.at
DER STANDARD

economy
Das unabhängige Themenmagazin Österreich

Das Special Innovation wird von der Plattform economyaustria finanziert. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy. Redaktion: Ernst Brandstetter